Così fan tutte? - Ein musiktheaterpädagogisches Projekt

„So machen´s alle Frauen“ – mit der überraschenden Übersetzung des Operntitels begann für die Schüler\*innen des Gymnasiums Brandis vom 6. bis 9. Juni 2017 eine intensive und ungewöhnliche Probenwoche, die sie gemeinsam mit den Sängern aus dem Fachbereich Musikpädagogik und Studenten der Theaterwissenschaft verbrachten. Diese Woche bildete den Auftakt zu einem institutsübergreifenden Musiktheaterprojekt rund um Mozarts Liebes-Verwirrspiel.

Über Schauspielübungen, Rollenspiele, vokale Improvisationen und die Methode der Szenischen Interpretation näherten sich die Beteiligten voller Energie der Oper und ihren zentralen Themen an. Da ein wesentlicher Bestandteil dieses „Così“-Projektes sein experimenteller und prozessorientierter Charakter ist, kristallisierte sich erst nach und nach die Konzeption für die Inszenierung heraus. Darin gingen viele szenische Ideen, die in der spielerischen Arbeit in der Probenwoche entstanden waren, mit ein.

Eine von dem studentischen Team stark eingekürzte Stückfassung, in die auch eigens komponierte Rocksongs der Band *Gegenfrage* integriert wurden, war Ausgangspunkt der nun folgenden Regiearbeit. Betreut durch die künstlerische Leiterin des Projekts, Anja-Christin Winkler, inszenierten die drei Studierenden Marlene Schleicher (Musikpädagogik), Despina Rhaue und Damian Thüne (Theaterwissenschaft). Dazu probten sie im gesamten Wintersemester drei Mal wöchentlich mit den Sänger\*innen und an mehreren Wochenenden mit den Schüler\*innen. Parallel studierten die musikalischen Leiter Benjamin Huth und Davide Guarneri das Orchester der Musikpädagogik ein.

Schon zu Beginn der konzeptionellen Arbeit stand die Idee fest, die übliche Trennung von Zuschauerraum und Bühne aufzuheben und dadurch das partizipative Element in der Aufführung zu betonen. Gemeinsam mit der Ausstatterin Patricia Ulbricht erarbeitete das Regieteam deshalb einen Bühnenraum, in dem sich die Zuschauer selbst ihren Platz und damit die Perspektive auf die wechselnden Spielräume wählen können.

Frauke Kuhfuß-Knauer